

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream-Umweltmonitoring-Bericht 2013 für Deutschland mit positivem Fazit

- **Monitoring-Ergebnisse bestätigen Nichterheblichkeit der Umweltauswirkungen des Pipelineprojekts für den deutschen Abschnitt**
- **Regeneration der seeseitigen Eingriffsflächen entlang der deutschen Pipelineroute abgeschlossen**

Zug/Warnemünde 12. November 2014. In diesem Monat hat die Nord Stream AG den Umweltmonitoring-Bericht 2013 für Deutschland fertiggestellt und an die zuständigen Behörden übergeben. „Auf der Grundlage der Monitorergebnisse kann zusammenfassend festgestellt werden, dass der Bau der Nord Stream-Pipeline keine erheblichen Beeinträchtigungen von Schutzgütern der fünf im deutschen Abschnitt gequerten Natura 2000 Schutzgebiete zur Folge hatte“, so Dr. Jan Kube, Umweltmanager für Deutschland der Nord Stream AG. „Die Prognosen der Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) und des Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP) waren zutreffend. Die landschaftspflegerischen Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt, die Nebenbestimmungen der Genehmigungen wurden berücksichtigt und erfüllt“, so Kube weiter.

Laut Prognose der Antragsunterlagen von 2009 ist die Regeneration der seeseitigen Eingriffsflächen im deutschen Trassenabschnitt nunmehr abgeschlossen. Die nachfolgenden Ergebnisaussagen bestätigen das:

- Die vollständige Durchführung der Bauarbeiten erfolgte innerhalb des vorgegebenen Zeitplanes.
- Die seeseitige temporäre, baubedingte Eingriffsfläche war mit insgesamt 4,3 km² kleiner, als mit 4,5 km² prognostiziert.
- Das Seebodenrelief im Grabenverlauf ist wiederhergestellt.
- Ebenfalls wiederhergestellt sind die Subrateigenschaften im Grabenverlauf.
- Die wiederhergestellte Riffe sind lagestabil und besiedelt.

Zudem zeigen die Untersuchungsergebnisse unter anderem, dass

- Meeressäuger und Seevögel während der Bauarbeiten nicht messbar vergrämt und nicht beeinträchtigt wurden;
- sich die Kegelrobben-Population im Untersuchungszeitraum 2005-2013 von 5 auf 50 Exemplare vergrößerte und auch die Präsenz von Schweinswalen in der Pommerschen Bucht im gleichen Zeitraum stark angestiegen ist;

- bei den untersuchten Seevogelarten, darunter alle muschelfressenden Enten, im Untersuchungszeitraum 2006-2013 keine messbaren Bestandsveränderungen zu verzeichnen waren.

Die Ergebnisse des Umweltmonitoring-Berichtes 2013 für Deutschland wurden heute, am 12. November 2014, im Rahmen einer Tagung in Warnemünde einem wissenschaftlichen Fachpublikum präsentiert.

Im Zusammenhang mit Bau und Betrieb der Nord Stream-Pipeline wurde eines der umfangreichsten Umweltmonitoring-Programme in der Ostsee durchgeführt. Die Umsetzung begann mit dem Baubeginn im April 2010.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director
Mobil: +41 79 874 31 58

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Die Nord Stream AG ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum Betrieb der zweisträngigen Nord Stream-Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON SE halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Die Nord Stream-Pipeline verbindet Russland und die Europäische Union durch die Ostsee. Mit einer Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr wird die Pipeline die EU über wenigstens 50 Jahre mit Erdgas aus Russland versorgen. Beide Stränge verlaufen parallel über eine Strecke von 1.224 Kilometern von Portovaja, Russland, nach Lubmin in Deutschland. Jede der beiden Leitungen ist aus rund 100.000 einzelnen, je 24 Tonnen schweren, betonummantelten Rohren zusammengesetzt. Die Leitungen sind entlang einer präzisen Route durch russische, finnische, schwedische, dänische und deutsche Gewässer verlegt, die von den Behörden der fünf Staaten genehmigt wurde. Der Bau der Pipeline begann im April 2010 und konnte im Oktober 2012 abgeschlossen werden – innerhalb des Zeitplans und Budgets.

Erdgas spielt eine immer wichtigere Rolle im europäischen Energiemix – während gleichzeitig die Gasförderung in der EU weiter rückläufig ist. Der Importbedarf der EU für Erdgas wird von zuletzt 307 Mrd. m³ im Jahr 2011 auf jährlich 450 Mrd. m³ bis zum Jahr 2035 wachsen. Die EU muss dann 143 Mrd. m³ zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2013). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream fast ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können.

Sicherheit und umweltverträgliche Lösungen haben für die Nord Stream AG oberste Priorität. Das Konsortium hat über 100 Millionen Euro in Umweltuntersuchungen investiert, um zu gewährleisten, dass das technische Design, der Streckenverlauf, der Bau und der Betrieb der Pipeline sicher sind und dadurch die Umwelt so wenig wie möglich

beeinflusst wird. Bis zum Jahr 2016 wird die Nord Stream AG weitere rund 40 Millionen Euro in ein umfassendes Umweltmonitoring-Programm investieren. Entlang der gesamten Trasse werden Daten gesammelt um sicherzustellen, dass die Umwelt nicht nachteilig beeinflusst wird.

Industriestrasse 18
6304 Zug, Switzerland
Tel.: +41 41 766 91 91
Fax: +41 41 766 91 92
www.nord-stream.com

Moscow Branch
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moscow, Russia
Tel. +7 495 229 65 85
Fax. +7 495 229 65 80